

Längst kein hässliches Entlein mehr

Schwanengelände Vor zehn Jahren begann die Neubelebung der einstigen Brache. Nun wurde der Abschluss gefeiert

Kempten Mit einer „After-Work-Party“ feierte die Sozialbau die Wiederbelebung des Schwanengeländes zwischen Burg- und Bäckerstraße. „Vom hässlichen Entlein zum schönen Schwan“, urteilte Geschäftsführer Herbert Singer über die Fertigstellung des Areals.

In seiner Begrüßung vor Mietern, Nachbarn und Politikern erinnerte er an den Zustand vor 15 Jahren: „Das Gelände der ehemaligen

Brauerei unterhalb der Burghalde war eine Brache an einer der wichtigsten Zufahrtsstraßen zur sehenswerten Kemptener Altstadt.“ Ein erstes Ausrufezeichen sei das Engagement der Familie Heidl gewesen, die im Herbst 2003 ihr Bürogebäude für „Soloplan“ auf dem ersten Teil der Altstadt-Garage bezog.

Erhalten wurde die historische Arkadenwand, die die Altstadtfreunde vor Jahrzehnten in einem Abbruchhaus gefunden hatten. Nach aufwendigen Restaurationsarbeiten erhielt die kunstvoll bemalte Mauer 2005 ihren neuen Platz gegenüber dem „Ritterkeller“. Es dauerte aber noch drei Jahre, bis die Baulücke zwischen Altstadt-Engel und Soloplan geschlossen werden konnte. Für das Gebäude mit „Telis-Finanz AG“ und „Barmer-GEK“ erhielt die Sozialbau den Baupreis Allgäu 2009.

Zugleich begann die Sanierung und Erweiterung des „Schwarzen

Adlers“ im benachbarten Haus Bäckerstraße 9. Dort sind heute der Stadtjugendring und soziale Projekte zu Hause.

Seit diesem Jahr präsentiert sich das Passiv-Bürogebäude „S4“ – benannt nach seiner Adresse An der Stadtmauer 4 – mit rund 2600 Quadratmetern Bürofläche und 122 zusätzlichen Parkplätzen unter dem Haus. Neben der Firma Siemens und weiteren Mietern betreibt die Sozialbau dort das Tagungszentrum „S4“ mit Empfangsservice und Platz für bis zu 140 Personen samt Catering vom Bistro „Chez Sophie“.

Singer sprach von einer „architektonisch attraktiven und städtebaulich belebenden“ Häuserzeile auf rund 200 Metern Länge mit „spannungsreicher Lochfassade“. Beifall für die Entwicklung kam auch von Oberbürgermeister Dr. Ulrich Netzer für ein durchgrüntes Areal mit fußläufiger Anbindung an die Innenstadt. (li)



Freuen sich über die Fertigstellung des Schwanengeländes: (von links) Oberbürgermeister Dr. Ulrich Netzer, Architekt Wilhelm Huber und Geschäftsführer Herbert Singer. In den vergangenen zehn Jahren sind rund 9000 Quadratmeter Dienstleistungsflächen und 180 Tiefgaragenstellplätze entstanden.

Foto: Ralf Lienert

Zahlen und Fakten

- Zehn Jahre Bauzeit
- 9000 Quadratmeter Dienstleistungsflächen
- 20 Millionen Euro Investitionsvolumen
- 180 neue Tiefgaragenstellplätze
- 350 neue Arbeitsplätze
- „S4“ als erstes zertifiziertes Passiv-Bürohaus der Altstadt